

Riskantes Programm, respektabler Erfolg

Unterwegs jenseits der Romantik-Hits: Konzert zum 20. Geburtstag der Capella Vocalis

Als Laienchor von hoher Qualität präsentierte sich die Oberasbacher *Capella Vocalis* beim Konzert zu ihrem 20-jährigen Bestehen in St. Johannes. Mit Highlights aus Barock, Klassik und Romantik hätten es sich alle zum Fest wesentlich leichter machen können. Doch *Bernhard Joerg*, der das Ensemble seit seiner Gründung leitet, stellte zwei Werke aus dem 20. und 21. Jahrhundert in den Fokus: Frank Martins Messe für zwei vierstimmige Chöre sowie als Uraufführung „Vier Motetten opus 40“ von Heinrich Hartl nach Gedichten von Klaus Bröer.

Martins 1922 komponierte und 1964 erstmals aufgeführte Messe beherrschen die 50 Damen und Herren des Chores mit Ausdruckswucht im „Christe eleison“ und mit präzisen Koloraturen. Überzeugend gelingen die inhaltlich divergenten Teile des

„Credo“: Das ausdrucksvolle „Et incarnatus est“, das kontrastierende „Crucifixus“ mit dem einstimmig verklingenden „Et sepultus est“ und das von Koloraturen geprägte „Et resurrexit“.

Auch im „Sanctus“ gelingen die Gegensätze zwischen dem schwebenden Beginn und der gewaltigen Steigerung im „Pleni sunt coeli“ und „Hosanna“ eindrucksvoll. Das sehr eigenwillig vertonte „Benedictus“ mit deklamatorischen Passagen und das „Agnus Dei“, bei dem die Männerstimmen das Fundament zu den Melodien der Frauen bilden, sowie der leuchtkräftige Schluss im „Dona nobis pacem“ lassen Bandbreite und Klangfülle des Ensembles hörbar werden.

In Heinrich Hartls vier Motetten aus Bröers Zyklus „Ihr werdet sein wie Träumende“ inspiriert Joerg den Chor zu einer weiteren Höchstleis-

tung. Die rhythmisch vertrackte Ton-sprache verdeutlicht den Inhalt der tiefsinnigen Gedichte nachhaltig. Besonders Erinnerungswert ist das Gedicht „Die alten Bäume“. Der Chor untermalt hier gleich einem Lied ohne Worte den vom Komponisten gesprochenen Text, ehe er das letzte Wort „Schweigen“ aussingt.

Drei Chorsätze von Mendelssohn, Rachmaninoff und Bruckner leiteten das Konzert ein, dienen jedoch keineswegs, wie bei vielen mittelmäßigen Chören bisweilen der Fall, zum Einsingen. Zwei romantische Hits auch zum Nachklang: Im Chorsatz „Denn er hat seinen Engeln befohlen“ aus Mendelssohns „Elias“ und in Joseph Rheinbergers Abendlied „Bleib bei uns, denn es will Abend werden“ gerät der Chor noch einmal ins Klangschwelgen. Begeisterter Beifall in der voll besetzten Kirche. GÜNTER GREB